



Kommentiert

## Erstaunliche Motivation



Brit Wollschläger über Begeisterung für Karneval und mehr

Ok, manchmal geht die Begeisterung mit mir durch. Manchmal schreibe ich zu oft „toll“ oder „grandios“ und finde vielleicht zu viele lobende Worte, um auszudrücken, wenn mir etwas gefällt oder vielmehr, wenn ich gerade miterlebt habe, wie es sehr vielen Leuten gefallen hat.

Als Journalist ist man ja oft in der Situation, dass man mittendrin ist, statt nur dabei und die Begeisterung der Gäste quasi hautnah spüren kann. Am tosenden Beifall zum Beispiel. Oder wann man ganz nah den Gästen in die glücklichen Gesichter schaut, die gerade so schöne amüsierte Momente voller Vergnügen genießen. Unserer geht als Beobachter mit journalistischem Auftrag in eine Veranstaltung – und wenn sie richtig gut war, als Begeisterter Berichterstatter wieder raus.

Beim Karneval ist das oft so. Und meine Bewunderung gilt hier vor allem den Akteuren, die nach der Arbeit, der Schule, der Lehre so viel Energie aufbringen, so kreativ und lebensfroh sind, sich das alles einfallen zu lassen, um anderen eine Freude zu machen – und die verrückten Ideen dann auch in die Tat und auf der Bühne umsetzen. Egal, wieviel Mühe das eben macht.

Die Karnevalisten schaffen es ja nicht, „nur“, pünktlich zu ihren ersten Veranstaltungen ihre Programme fertig zu haben. Sie schaffen es auch, das Ganze wochenlang mit gleich hoher Motivation immer wieder aufzuführen, immer wieder die Leute zum Lachen und Staunen zu bringen. Das ist einfach toll.

## Einbrüche in Gaststätten

Neustadt. In den frühen Freitagmorgenstunden hebelten ein oder mehrere unbekannte Täter ein Fenster zu einer Kneipe am Puschkinplatz auf und gelangten so in den Innenraum der Lokalität. Hier wurde hinter dem Tresen Bargeld in einer Höhe von circa 150 Euro sowie ein Ein-Liter-Kunststofffeimer entwendet. Der am Fenster entstandene Schaden beträgt 250 Euro.

Bereits im Tatzeitraum zwischen Samstag, dem 28. Januar und Sonntag, dem 29. Januar, drückten ein oder mehrere unbekannte Täter ein Fenster einer Gaststätte an der Storchspforte auf und entwendeten aus dem Kassensbereich, hinter dem Tresen ein Mobiltelefon, im Wert von 100 Euro, teilt die Polizei mit.

## Leser-Service

Sie haben Fragen zur Zustellung, zu Ihrem Abonnement:  
Telefon (0365) 8 22 92 29  
Mo bis Fr 7-19 Uhr, Sa 7-13 Uhr  
Mail: leserservice@otz.de  
www.otz.de/leserservice

Lokalredaktion:  
Telefon (03647) 44 15 11  
Fax (03647) 44 15 40  
Mail: poessneck@otz.de  
Internet: www.poessneck.otz.de

Chefredaktion:  
Telefon (0365) 77 33 11 10  
Mail: redaktion@otz.de  
Internet: www.otz.de

Zentralredaktion:  
Telefon (0361) 227 51 18  
Tickethotline:  
Telefon (0361) 2 27 52 27  
Mo. bis Sa. 8–22 Uhr, So. 8–16 Uhr  
Internet: www.ticketshop-thueringen.de

Sie möchten eine Anzeige aufgeben:  
Telefon (0365) 8 22 94 44  
Mo bis Fr 7–18 Uhr  
Mail: anzeigenservice@otz.de  
www.otz.de/anzeigen

# Spaß und Show nach Molbitzer Art

Garden, Tanzgruppen und jede Menge närrischer Nachwuchs begeisterten Gäste des ersten Galaabends im Tewa-Saal

Von Brit Wollschläger

Neustadt. Wenn ein gelungener Karnevalsabend beste Unterhaltung, gemixt mit mitreißenden Melodien, gewürzt mit wunderschönen Kostümen und verfeinert mit sehr viel Wortwitz bedeutet, dann war dieser erste Galaabend des Carnevalsclubs Molbitz genau so einer. Am Ende gab es stehende Ovationen für ein dreistündiges hervorragendes Programm.

So schön wurden wohl noch nirgendwo die Märchen vom Aschenbrödel und anderen goldenen Prinzessinnen von Kindern getanzt wie hier von den sage und schreibe 25 Kichererbsen und Zuckerschnuten. So lustig fand man in Molbitz wohl noch nie zuvor einen Flamingo, also eigentlich ohne „Fl“, eigentlich sogar nur Ingo und tatsächlich so unglaublich rosa. Comedian Hendrik Püschel strapazierte als „Ingo Domingo“ die Lachmuskeln aufs Ärgste – und fand mit Siegfried, Enrico und Karsten hervorragende Mitstreiter aus dem närrischen Publikum. Und als er schließlich den gesamten Saal zu einer gruppendynamischen Gemeinschaftsübung – sprich: dem Macarena-Tanzen – brachte, war auch der allerletzte Schalter in Sachen Stimmung im Tewa-Saal umgelegt.

Eben fetten noch vier flotte, junge Marschmädel mit einem sehr schnellen Karnevalsmarsch über die Bühne. Schon fragten sich die Herren der Leibgarde bei ihrem Trip auf Mallorca, wo sie eigentlich in der Nacht von Freitag auf Montag waren? Sie muss lang und feucht-fröhlich gewesen sei, diese Nacht. Vielleicht hatten sie auch zu lange so schönen jungen Mädels wie den KEB's beim Musizieren und Tanzen durch die vier Jahreszeiten, den Ladys

## Die 56. Session

Zu insgesamt fünf Galaabenden lädt der Carnevalsclub Molbitz mit seinem Schlachtruf „Wuhle-Wuhle, Gaag, Gaag“ in seiner 56. Session ein. Die nächsten finden am 11. Februar sowie 4., 11. und 18. März statt. Kinderfasching und Kostümball gibt es am 18. Februar sowie die Molbitzer Sonntagsgala am 5. März.



Mit einem ideenreichen neuen Wachaufzug begeisterte die Leibgarde die Gäste des ersten Galaabends der 56. Session des Carnevalsclubs Molbitz. Fotos(5): Brit Wollschläger



Die Can-Can-Ladys der Molbitzer Showtanzgruppe Deja vü.



Wenn Gaudimotten gut Lachen haben, dann ist der Kriminalfall im „Tatort Gemüsebeet“ erfolgreich aufgeklärt.



„Schön muss es sein“ – so singen diese fröhlichen Gäste aus dem Neustädter Ortsteil Börthen die Zugabe der Molbitzer Hofsänger begeistert mit. Mehr Fotos unter www.otz.de

# „Grundlos vergnügt“ bei Klezmer-Konzert in Neustadt

Vier junge Musiker verbreiteten im voll besetzten evangelischen Gemeindesaal eine Stimmung voller Lebensfreude

Von Brit Wollschläger

Neustadt. Klezmer-Musik ist zum Mitsingen und Tanzen gedacht. Ja, das war beim Konzert in Neustadt am Sonnabend schon nach den ersten Takten zu spüren. Da wurde nach jedem Titel begeistert applaudiert, da wurde gleich mitgesungen, mitgesummt, auf den Stühlen mitgewippt.

Sozusagen grundlos vergnügt – das ist der Titel eines Gedichts der jüdischen Schriftstellerin Mascha Kaléko. Ein Gedicht voller Lebens-Freude. „Grundlos vergnügt“ nennt auch die Gruppe Campe ihr Programm. Sie spielen so ansteckend vergnügt, dass es eine Freude ist, einfach nur dabei zu sein. Im Saal des evangelischen Gemein-

dehauses in Neustadt waren es am Sonnabend über 80 Gäste verschiedener Altersgruppen.

Die Band Campe verband in ihrem Konzert Klänge der jüdischen Klezmermusik mit Lesungen lebensfroher Texte. Es erklangen Geige, Saxophon, Klavier, Trompete, Gitarre, Percussion und Gesang gemeinsam oder im Wechsel.

Die Melodien der Klezmermusik leben von ihren tiefgreifenden Emotionen, wobei zweifelte Klage und ausgelassene Freude manchmal ganz nah beieinander zu liegen scheinen. Und dann verwandelt sich eine Klage in einen Tanz und wieder sehr viel Lebenslust.

Die Band „Campe“ besteht aus den vier Musikern Alwine Schulze, Tobias Baecke, Euge-

nia Hellbach und Christian Hellbach, die einst eine gemeinsame Ausbildung absolvierten. Vor zwei Jahren waren sie bereits zu Gast in der Region, nämlich in Triptis, wie Alwine Schulze erinnerte.

Das Konzertprogramm – unter anderem mit jiddischen Liedern wie „Donna“ und „Bublichki“ und kurzen Lesungen – entstand aus Freude am gemeinsamen Musizieren sowie aus der Faszination an der unverwechselbaren und doch so abwechslungsreichen Welt der Klezmermusik.

Und so waren die Gäste des musikalischen Spät-Nachmittags und Abends keineswegs grundlos vergnügt – sie hatten einen richtig guten Grund: die wunderbare Musik.



Die Musikerinnen und Musiker der Klezmer-Band „Campe“ gefielen mit ihrer leidenschaftlichen Musik den Gästen in Neustadt. Foto: Brit Wollschläger

## Mit Kajaks auf Sibiriens Fluss unterwegs

Diashow von Ronald Prokein

Neustadt. faszinierende Diashow zeigt Ronald Prokein am Mittwoch, 15. Februar, 19 Uhr, in der Stadtbibliothek in Neustadt an der Orla. Gemeinsam mit Markus Möller reiste er durch den Osten Russlands. Wenn die Sibirier von der Lena reden, dann mit Respekt. Sie ist der längste und mächtigste Strom Russlands. Möller und Prokein befuhren gemeinsam mit ihren zwei Schäferhunden Gina und Condor als erste Ausländer den Fluss mit Kajaks und erreichten nach über 3000 Kilometern Jakutsk, die kälteste Großstadt der Welt. Unterwegs kenterten die Abenteurer, trafen auf mittellose Kapitäne und Fischer, lernten Wolgadeutsche kennen und Menschen, die nie zuvor einem Ausländer begegnet waren. Sie gerieten in Mafiakreise und entdeckten eines Abends einen Toten.

## Zahlreiche Reisen und Extremtouren

Getrieben von Abenteuerlust und sportlichem Ehrgeiz, geplagt von Hitze und Stürmen, fühlten sie eine Verlassenheit, wie beide sie noch nicht kannten. Der Versuch, ihre Freundschaft wiederzufinden, war wohl das schwierigste Unterfangen ihrer Reise. Ronald Prokein absolvierte am Rostocker Konservatorium eine sechsjährige Ausbildung im Fach Akkordeon. Sport und Abenteuer gaben in seinem Leben aber den Ton an. Der gelernte Fahrzeugmechaniker und erfahrene Fallschirmjäger unternahm mit Freunden zahlreiche Reisen und Extremtouren. 1995 reiste er in einem Volvo 480 Turbo bis nach In Salah in Algerien, den heißesten Ort der Welt. 1994 umrundete er auf zwei Rädern die Erde, was ihn zum jüngsten Weltumradler aller Zeiten machte. 2006 sorgte er mit seinem Lauf durch ganz Europa für Aufsehen. 2008 entdeckte Ronald Prokein den kältesten bewohnten Ort der Welt, Jutschjugei in Ostsibirien, welcher nun als der neue Kältepol der nördlichen Hemisphäre gilt. Der Autor von bisher fünf Büchern reist seit Jahren durch das Land, um auf Vorträgen und mit Multivisions-Shows von seinen Abenteuern zu erzählen.

■ Karten für die Veranstaltung können in der Stadtbibliothek sowie in der Touristinformation im Lutherhaus erworben werden. Reservierungen sind telefonisch unter (036481) 2 29 01 oder per E-Mail an stadtbibliothek@neustadtand orla.de möglich.